



# HRK markt kommentar

September 2021

Sorgen vor einem Zurückfahren der Liquiditätsspritzen, stark steigende Öl- und Erdgaspreise und die mögliche Insolvenz des zweitgrößten chinesischen Immobilienentwicklers Evergrande lösten eine Korrektur an den globalen Kapitalmärkten aus. Nachdem die wichtigsten Aktienindizes der westlichen Welt Anfang September noch neue Höchststände erreicht hatten, setzten Inflationssorgen, die an Schwung verlierende weltweite Wirtschaftserholung und erste Gewinnwarnungen den Investoren zu.

## Rasant steigende Energiepreise dominierten die Diskussion in der zweiten Monatshälfte

Das globale Aktienbarometer MSCI Welt gab 4,3% ab, wobei vor allem hoch bewertete Technologie- und Wachstumswerte als Replik auf die sprunghaft angestiegenen langfristigen Renditen überproportional verloren. Energietitel konnten sich dagegen deutlich verbessern, da der Preis für ein Fass Rohöl der Sorte Brent um 10% auf über 78 US-Dollar stieg. Noch rasanter sprang der Erdgaspreis mit einem Plus von über 32% für die Lieferung im November an. Aufgrund der hohen Abhängigkeit von Gas und Engpässen bei Transportkapazitäten war Großbritannien von dieser Entwicklung besonders betroffen. Einzelne Industrie- und Agrarbetriebe mussten wegen der extremen Verteuerung schließen. Mehrere kleinere Energieversorger gerieten in finanzielle Schieflage, da sie die gestiegenen Großhandelspreise nicht sofort an ihre Kunden weitergeben konnten. Auch global spürten die Versorger den Kostendruck: mit einem Verlust von über 5% zählte der Sektor im MSCI Welt zu den Verlierern im September. Europas Aktienindizes hielten sich besser als ihre US-Pendants, unterstützt durch die Stärke des Dollars gegenüber dem Euro. Der DAX verlor 3,6%, Frankreichs CAC-40 2,4 und Spaniens IBEX-35 sogar nur 0,6%.

## Sorgen über Chinas Immobilienmarkt und die anhaltenden Regulierungsinitiativen belasten

Asiatische Aktien tendierten uneinheitlich. Die Besorgnis über Ansteckungseffekte auf den chinesischen Immobilienmarkt infolge eines möglichen Zahlungsausfalls Evergrades und Sekundäreffekte durch ein schwächeres Wachstum der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft belasteten. Zudem hielt das harte Durchgreifen der dortigen Administration gegen den Technologiesektor an. Der Leiter der chinesischen Internetregulierungsbehörde kündigte an, Technologieplattformen, Gesundheitsdienste und Online-Spieleanbieter künftig stärker zu kontrollieren. Dass sich der Shanghai Composite diesen Nachrichten zum Trotz um 0,7% verbessern konnte, lag vor allem daran, dass die Zentralbank die Märkte mit Liquidität stützte und die Anleger davon ausgingen, dass die Regierung einen Preisverfall am Immobilienmarkt auf jeden Fall verhindern will. Gegen den Trend konnte sich Japans Nikkei-225 stark um 4,8% auf ein 31-Jahreshoch verbessern. Die Erwartung einer expansiveren Fiskalpolitik nach dem Rücktritt von Premierminister Suga und Impferfolge, die eine volle Wiederöffnung der Wirtschaft erlauben, nährten Optimismus.

## Trotz schwächerer Konjunkturdaten soll die Geldpolitik restriktiver werden

An den globalen Anleihemärkten standen die Zeichen ebenfalls auf Baisse. Trotz schwächerer Konjunkturindikatoren entschied das Offenmarktkomitee der US-Notenbank Fed, ab November die Anleihenkäufe sukzessive zu reduzieren mit dem Ziel, Mitte nächsten Jahres keine weiteren Staats- und Hypothekenanleihen mehr aufzukaufen. Dies übersetzt sich in einen Rückgang von 20 Mrd. Dollar pro Monat. Die Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB) stieß ins gleiche Horn. So sollen die Anleihenkäufe bereits im vierten Quartal von 80 auf 60-70 Mrd. Euro pro Monat reduziert werden. Gleichzeitig hoben sowohl Fed als auch EZB ihre Inflationsprognosen für dieses Jahr an und thematisierten die gestiegenen Energiepreise. Dies- und jenseits des Atlantiks stiegen die Renditen für langlaufende Staatsanleihen um jeweils 18 Basispunkte. Neben Staatspapieren waren vor allem Unternehmensanleihen guter Bonität und die Preise für Edelmetalle betroffen.

## Die Wirtschaftsindikatoren weisen auf eine langsamere Erholung zum Jahresende hin

Die Konjunkturdaten zeichneten im September ein gemischtes Bild, wobei sich der generelle Trend eines abflauenden Wirtschaftswachstums im vierten Quartal verfestigte. Die vierte Coronawelle, eine starke Hurrikansaison und die steigenden Preise setzten besonders dem US-Arbeitsmarkt und den Verbrauchern zu. So wurde im August nur ein Drittel der erwarteten Stellenzuwächse erzielt. Das Konsumentenvertrauen fiel drastisch. Auch der Vorschlag der Demokraten, Körperschafts-, Kapitalertrags- und Einkommenssteuer für Großverdiener zur Finanzierung ihres 3,5-Billionen-Dollar-Investitionsplans zu erhöhen, kam bei den Investoren nicht gut an. Deutlich unter den Erwartungen fielen die Wirtschaftsdaten Chinas aus: Die Einzelhandelsumsätze wuchsen nur noch mit 2,5%. Das Wachstum der Industrieproduktion und der Investitionen ging stärker als prognostiziert zurück und die maue Unternehmensstimmung bekräftigte, dass die Wirtschaftserholung Chinas in Stocken geraten ist.

## Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: [info@hrkvv.de](mailto:info@hrkvv.de), Internet: [www.hrvkvv.de](http://www.hrvkvv.de)

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

## Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

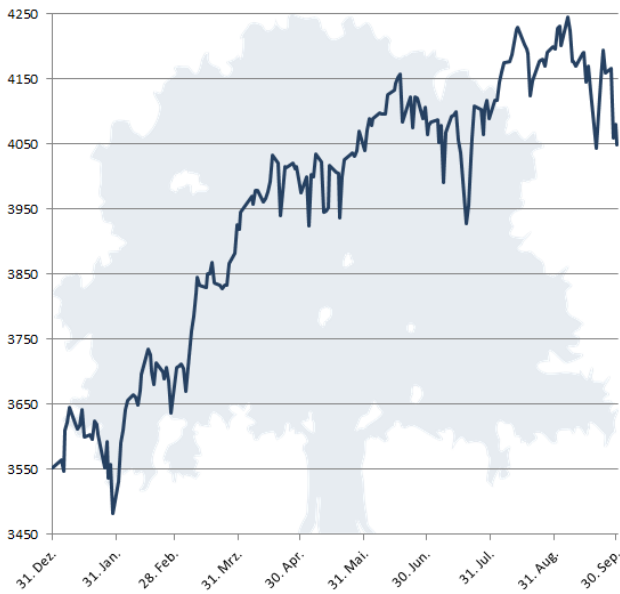
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

# Märkte im Überblick

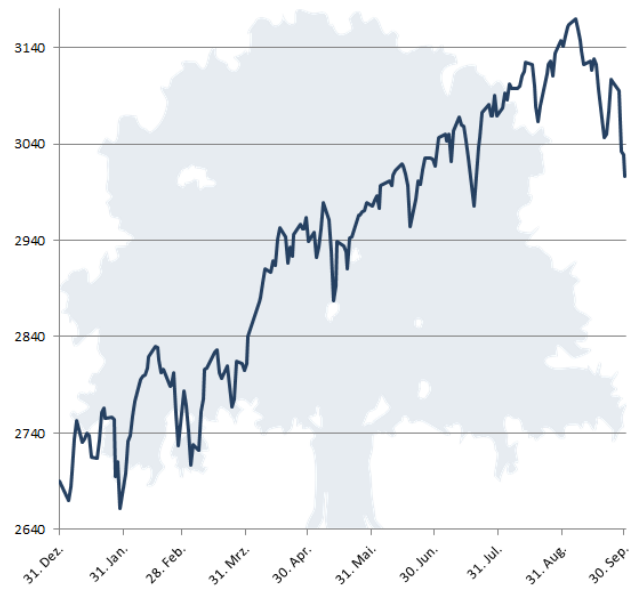
Quelle: Bloomberg, 30.09.2021

Euro Stoxx 50



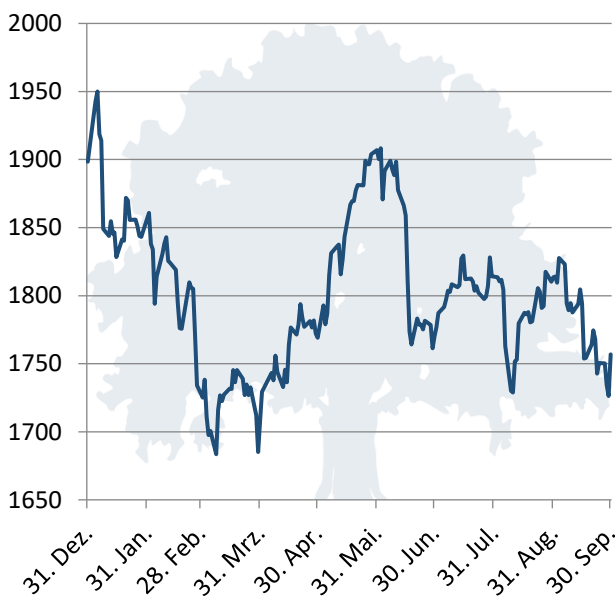
Performance September: - 3,53 % | Lfd. Jahr: + 13,95 %

MSCI World USD



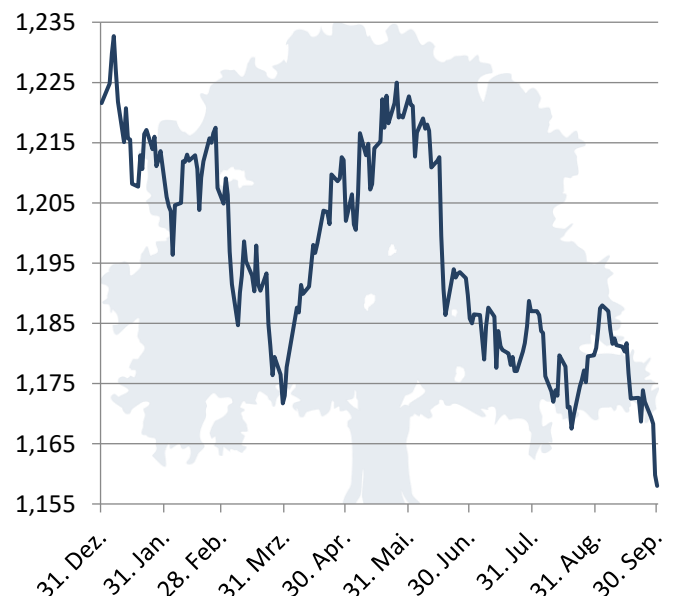
Performance September: - 4,29 % | Lfd. Jahr: + 11,77 %

Gold in USD



Performance September: - 3,12 % | Lfd. Jahr: - 7,45 %

Euro in USD



Performance September: - 1,94 % | Lfd. Jahr: - 5,21 %